

Ab heute wird gepflastert

Bis Ende Juli soll der 1. Bauabschnitt der Altstadtsanierung in der Karl-Liebknecht-Straße in Eisenberg fertig gestellt sein

Von Angelika Munteanu

Eisenberg. Ab heute wird in der Karl-Liebknecht-Straße gepflastert. „Zunächst die Gehwege und die Stellflächen für die Autos“, sagten gestern die Bauleute der Firma ITS aus Naumburg auf der Baustelle. Für die Pflasterarbeiten wird heute ein größerer Bautrupps der Firma nach Eisenberg kommen.

Etwa zwei Tage, so die Schätzung der Baufirma, werden die Pflasterarbeitern auf den Gehwegen andauern. Für die Fußgänger sollen die Einschränkungen so gering wie möglich gehalten werden. Jeweils einer der beiden Gehwege werde offen bleiben. Und auch der Zugang und die Zufahrt zur urologischen Arztpraxis sollen aufrecht erhalten bleiben. Aus Sicht von Patienten des Arztes habe sich das Baugeschehen inzwischen „eingespielt“ nach anfänglichen Irritationen. Und was gemacht werden müsse, müsse halt gemacht werden.

Neues Pflaster darf noch nicht betreten werden

Von einem Stück Fußweg neben der Einfahrt zur Arztpraxis muss noch der alte Belag entfernt werden. Dort soll auch noch ein neues Kabel in die Erde, wissen die Bauleute. Ansonsten sind im ersten Bauabschnitt zwischen der Kreuzung Schloßgasse und der Zufahrt Karl-Liebknecht-Straße 9 die neuen Versorgungsleitungen vom Zweckverband Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) und des Stadtwerkeunternehmens Netzgesellschaft Eisenberg mbH (NGE) bereits unter der Erde.

Bis gestern hat der Bautrupps aus Naumburg den Untergrund für das neue Granitpflaster bereitet und die Borde gesetzt für Fußweg und Parkplätze. Während auf der Kreuzung zur Schloßgasse das Pflaster einbetoniert wurde, damit es dort, wo Autos abbiegen oder wenden, unter sich drehenden Reifen sta-

bil liegen bleibt, wird es im Straßenraum auf dem gängigen Kiesuntergrund verlegt. Die Fugen sollen mit dem üblichen Split geschlossen werden.

„Um möglichst bald den Kreuzungsbereich Schloßgasse wieder für die Bürger zugänglich zu machen, wurde dort mit den Arbeiten begonnen“, hat die Stadt Eisenberg mitgeteilt, die gemeinsam mit ZWE und Netzgesellschaft die Altstadtsanierung in der Karl-Liebknecht-

Straße durchführt. Sie weist auch darauf hin, dass der Beton, in den das Pflaster an der Kreuzung gelegt wurde, etwa vier Wochen lang aushärten müsse. In dieser Zeit dürfe der neue Belag noch nicht betreten werden.

Die Stadt Eisenberg geht davon aus, dass der gesamte erste Teilabschnitt Ende Juli fertig gestellt werden kann und damit auch für die Anlieger wieder zur Verfügung stehen wird. Daran wird sich der zweite Abschnitt

bis zum Abzweig Johannissgasse anschließen.

Wenn der zweite Abschnitt der Straße geöffnet wird, dann wird das wieder die Stunde für die Archäologen, die die Straßensanierung im Denkmal-schutzensemble der Eisenberger Altstadt begleiten.

Als der Kreuzungsbereich Schloßgasse geöffnet worden war, hatten sie ein historisches Brunnenhaus gefunden und sogenannte Röhrenfahrten. „Das

sind Wasserleitungen aus ausgehöhlten Nadelholzstämmen“, erläutert Tim Schüler, der für Ostthüringen zuständige Gebietsreferent vom Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie.

Im noch bevorstehenden zweiten Bauabschnitt in der Altstadt-Straße rechnet er mit ähnlichen Funden. „Es gibt eine historische Karte, auf der die Brunnen eingetragen sind“, weiß der Archäologe.



Altstadtsanierung in Eisenberg: Auf der Baustelle in der Karl-Liebknecht-Straße wird der Untergrund für das Granitpflaster vorbereitet, das ab heute gelegt wird.

Mehr Bilder: www.otz.de

Foto: Angelika Munteanu